

KURZ NOTIERT

Karneval für Kesternicher Senioren

Kesternich. Der Pfarrgemeinderat Kesternich veranstaltet am Sonntag, 15. Februar, um 15 Uhr im Pfarrheim wieder einen karnevalistischen Seniorennachmittag. Zu Kaffee und Kuchen wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

TuRa veranstaltet Kinderkarneval

Monschau. Der Monschauer Kinderkarneval findet am Sonntag, 15. Februar, im Bischof-Vogt-Haus statt. Einlass ist um 14.30 Uhr. Das Programm beginnt um 15 Uhr. Alle Kinder sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Seminar über das Internet

Imgenbroich. Die Volkshochschule Südkreis Aachen bietet ein Wochenendseminar über das Internet an. Themen sind Aufbau und Arbeitsweise des Internets, E-Mails etc. Das Seminar findet statt am Samstag, 28. Februar und Sonntag, 1. März, jeweils von 9 bis 15 Uhr, in Imgenbroich, Himo, Am Handwerkerzentrum 1, B 21. Kursleiter ist Jürgen Hilbich. Die Kursdauer beträgt 16 Unterrichtsstunden, die Kursgebühr 39 Euro. Anmeldung bei der VHS, ☎ 02472/5656.

Frauentreff feiert Altweiberdonnerstag

Kalterherberg. Der Frauentreff Kalterherberg trifft sich am Altweiberdonnerstag, 19. Februar, ab 10.30 Uhr im Hotel Hirsch. Alle sind zum karnevalistischen Frühstück eingeladen. Dafür ist eine Anmeldung erforderlich bis Montag, 16. Februar, unter ☎ 02472/7217 oder ☎ 02472/1453.

Simmerath zählt 190 000 Übernachtungen

Die Verweildauer der Gäste sinkt, dafür kommen mehr. Rursee-Touristik setzt verstärkt auf Angebote für Wanderer.

Simmerath. „Wanderer willkommen – auch mit (schmutzigen) Wanderschuhen an den Füßen“, soll es bald in verschiedenen Betrieben heißen. Die (interessierten) Gastbetriebe (z. B. Restaurants) zu „wander- und radfreundlichen Betrieben“ zu qualifizieren, dies ist gehört zu den Zielen der Rursee-Touristik GmbH für dieses Jahr, wie Sebastian Lindt nun im Simmerather Strukturausschuss berichtete.

Sebastian Lindt ist seit September 2008 Geschäftsführer der Rursee-Touristik, deren Arbeit „hohe Qualität“ hat, wie Christoph Pöschel als Sprecher der CDU-Fraktion im Strukturausschuss und Vorsitzender der Rursee-Touristik betonte. Bei der Rursee-Touristik könne die Gastronomie sich „gut aufgehoben und angenommen fühlen“.

Im Bereich der Gemeinde Simmerath wurden im vergangenen Jahr rund 190 000 Übernachtungen gezählt, dies bedeutet gegenüber zum Vorjahr ein Plus von 5,1 Prozent bei den Hotels und zwei Prozent bei den Ferienwohnungen. Erfasst werden lediglich Unterkünfte ab neun Betten.

Für dieses Plus gebe es vor allem auch diesen Grund, so Lindt: Zwei größere Betriebe haben im vergangenen Jahr ihre Tore wieder geöffnet: das Haus „Eifelgold-Rooding“ mit 69 Betten in Erkensruhr (vormals Nadolny) und das „Haus am See“ in Einruhr (Pleushütte) mit

19 Betten.

Mit besonderer Freude nahm der Ausschuss diese Daten zur Kenntnis: Zwar sei die mittlere Verweildauer der Gäste von 3,5 auf 3,2 Tage gesunken, doch die Verweildauer liege noch immer über der Verweildauer der Gäste in der Stadt Monschau, die im Durchschnitt bei 2,4 Tagen liegt. Auch die Auslastung der Betriebe in der Gemeinde Simmerath sei mit 38,3 Prozent höher als die Auslastung der Betriebe in der Nachbar-Kommune, die bei 35,8 Prozent liege.

Wildnis-Trail ist ein Renner

Die Rursee-Touristik setzt künftig verstärkt auch auf die Wanderer: Zu den besonderen Angeboten zählt dabei der „Wildnis-Trail“, der zum „richtigen Renner“ geworden ist, wie Christoph Pöschel es unlängst auf dem Jahresempfang der GmbH formulierte. Der „Wildnis-Trail“ bringt viele Gäste in die Eifel und an den Rursee, die als Wanderer dann zwischen Höfen im Süden des Nationalparks und Zerkall, der nördlichen Spitze des Parks, unterwegs sind. In vier Tagen gelangt man durch den Nationalpark Eifel, die Etappen sind zwischen 18 und 25 km lang. Der Wanderweg bietet die Möglichkeit, den Übergang von Offenflächen und ehemaligen Wirtschaftswäldern zu Naturwäldern unmittelbar zu erleben



Der Wildnis-Trail hat sich Volltreffer erwiesen. Die Rursee-Touristik spürt dies an der Vielzahl der Buchungen und Nachfragen.
Foto: P. Stollenwerk

Neue Wanderstation im Heilsteinhaus

Die neue Wanderstation und der Nationalpark-Infopunkt im Heilstein-Haus in Einruhr sollen am 3. Juni offiziell eingeweiht werden. Dies kündigte Bürgermeister Hubert Breuer nun im Simmerather Strukturausschuss an. Als Ehrengast dazu hat der Bürgermeister Eckhard Uhlenberg, NRW-Minister

für Umwelt und Naturschutz, eingeladen. Eine Antwort aus Düsseldorf stehe allerdings noch aus. Im Heilstein-Haus (früher Bürgerhaus) in Einruhr ist auch eine Geschäftsstelle der Rursee-Touristik GmbH untergebracht. Im vergangenen Jahr war die Tourist-Information dort insgesamt 1800 Stunden geöffnet.

Insgesamt ist der „Wildnis-Trail“ etwa 85 Kilometer lang. Einzelheiten können bei der Rursee-Touristik in Rurberg erfragt werden. Dort kann auch ein Arrangement (Übernachtung, Gepäcktransport, Begleitung durch Nationalpark-Waldführer) gebucht werden.

Was alles auf dem „Trail“ zu sehen und zu erleben ist, dies ist im Buch aus dem Kölner Bachem-Verlag „Der Wildnis-Trail im Nationalpark Eifel“ (Herausgeberin ist

Maria A. Pfeifer) nachzulesen.

Was hier in der Region noch fehlt, ist nach Ansicht von Hermann-Josef Bongard (FDP) eine ausgewiesene Route für Mountain-Biker. Ein geeignetes Gelände dafür sieht er auch im Bereich Buhler, wie er im Strukturausschuss erläuterte. Sebastian Lindt berichtete, dass der Kreis Aachen sich bereits mit dem Thema befasse, angestrebt werde ein „größerer Park“ für Mountain-Biker, dies in

enger Zusammenarbeit zwischen den Kreisen Aachen, Euskirchen und Düren.

Sebastian Lindt verwies auf bereits vorhandene Routen für Radfahrer: da ist die 230 Kilometer lange Eifel-Höhen-Route über Blankenheim, Einruhr, Hellenthal und Gemünd. Beliebt ist auch der 180 Kilometer lange Rur-Ufer-Radweg von der Quelle im Hohen Venn bis zur Mündung bei Roermond in die Maas.

„Diese Politiker fehl am Platz“

Bürgerforum 21 kritisiert die Vorgehensweise bei der Gewerbeansiedlung

Imgenbroich. Im Namen des Bürgerforums 21 Monschau nimmt dessen Vorsitzender, Reinhard Germ, Stellung zu unserem Bericht vom 6. Februar „Hengstbrüchelchen liegt jetzt im Osten“.

In der Abstimmung im Bauausschuss (bei der eine große Anzahl Anwohner des Hengstbrüchelchen anwesend waren) habe er als Ratsmitglied des Bürgerforum 21 Monschau gegen eine Gewerbeansiedlung an dieser Stelle gestimmt, und Zustimmung (und Applaus) der Anwohner bekommen.

„Kein Populismus“

Dafür habe er dann den Vorwurf der Mehrheitsfraktion bekommen, er würde „populistische Meinungen“ vertreten. „Ich vertrete keine populistischen Meinungen,

ich vertrete, wie jeder meiner Kollegen aus dem Bürgerforum, die Meinung unserer Wähler und Wählerinnen, was man, wie jetzt für jeden offensichtlich, bei den anderen so genannten etablierten Parteien nicht unbedingt erwarten kann“, sagt Germ.

Wenn er jetzt lesen müsse, „dass sich die Politiker, die den Bau befürwortet haben, das so schlimm auch nicht vorgestellt haben“, dann komme wohl nicht nur er zu dem Schluss, „dass diese Politiker fehl am Platze sind und nicht wiedergewählt werden dürfen; um weitere Entscheidungen, deren Auswirkungen sie sich nicht vorstellen können, zu verhindern“.

Es liege „natürlich“ auch an dem System von Parteien, „in denen eben nicht jeder nach seinem Gewissen entscheiden und ab-

stimmen darf, sondern dem Fraktionszwang (den es offiziell natürlich nicht gibt) unterliegt – nur, wer eben nicht Parteimeinung vertritt, wird halt zur nächsten Wahl nicht wieder aufgestellt; es gibt genügend Beispiele, auch hier in Monschau“.

Noch schlimmer werde es, wenn man sich vergegenwärtige, dass die Beigeordnete und jetzige Bürgermeisterkandidatin am 17. Juni 2008 in einer öffentlichen Versammlung bei der Vorstellung der Planung Gewerbegebiet Imgenbroich Nordwest die Sorgen der Anwohner mit der Bemerkung „Wir enteignen ja noch nicht“ abschmettert habe. „Welchen Eindruck solch ein Satz bei den sowie schon beunruhigten Bürgern hinterlässt, sollte eigentlich jedem klar sein“, so Germ.

Handball: Neuer Übungsleiter hofft auf einen guten Einstand

Bis zum Saisonende sitzt Stefan Gronloh auf der Bank des Roetgener TV

Roetgen. Der Abteilungsleiter der Handballer des TV Roetgen, Niko Bauer, war in den letzten Tagen nicht zu beneiden, denn die Personalie Bernd Marquardt belastete ihn schon mehr als ihm lieb war. „Einen besseren Trainer konnte es für den TV Roetgen nicht geben, aber leider gab es Unterschiede zwischen dem hohen Anspruchsdenken des Trainers und dem der Mannschaft. Was Bernd Marquardt hier geleistet hat, war hervorragend“, fällt dem Abteilungsleiter die Trennung äußerst schwer.

Wobei Bauer allerdings ausdrücklich betont, dass es keine richtige Trennung ist, denn der bisherige Coach steht dem Verein weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. „Er ist zwar nicht mehr Trainer unserer Ersten, aber bei der Erweiterung unserer Sporthalle wird er uns wieder unterstützen und richtig mit anpacken“, weiß Niko Bauer, dass Marquardt wei-

terhin ein Rot-Gelber bleibt.

Einen offiziellen Nachfolger wird es in dieser Saison nicht mehr geben. Der langzeitverletzte Spielgestalter Stefan Gronloh wird als Interimslösung das Team in den letzten acht Spielen coachen. Schon mit seiner ersten Aufgabe beim Tabellenzweiten Siegburger TV (Anwurf Sonntag um 18 Uhr), wird der neue Coach ins kalte Wasser geworfen.

Starke Siegburger

Bei der knappen 30:31-Niederlage im Hinspiel war Stefan Gronloh verletzungsbedingt zum Zuschauer verurteilt. Mittlerweile unterzog der 31-Jährige sich einem arthroskopischen Meniskuseingriff und er hofft, dass er im Laufe der Saison seine handballerischen Fähigkeiten noch mal unter Beweis stellen kann. Vorläufig steht er aber nun am Regiepult bei den Rot-Gelben und leitete am Diens-

tagabend sein erstes Training.

Mit nur vier Minuspunkten stehen die Siegburger punktgleich mit der HSG Merkstein an der Tabellenspitze.

An den ersten beiden November-Wochenenden nahm das Team sich eine „Auszeit“ und kassierte die beiden Saisonniederlagen. Die gab es in heimischer Halle gegen Ollheim/Strassfeld (32:33) und gegen Schwarz-Rot Aachen (23:30). Das Topspiel beim Mitkonkurrent Merkstein konnten die Siegburger aber klar mit 33:28 für sich entscheiden.

Stefan Gronloh weiß, dass sein Team zwar als Außenseiter zum Tabellenzweiten reist, jedoch sieht er es nicht chancenlos. „Im Hinspiel haben wir recht unglücklich verloren. Mit einer konzentrierten Leistung traue ich der Mannschaft aber zu, dass sie einen Punkt holen kann“, hofft der neue sportlich Verantwortliche auf einen positiven Einstand. (kk)

Teddy Alaaf!
Der Märchenprinz kommt!
Am Samstag, dem 14. Februar 2009, um 13.30 Uhr hält Paul I. Einzug bei Teddy & Co!

Unser Spielplan für Februar / März

- 21.2. Kinderschminken
 - 28.2. Poker für Anfänger
 - 7.3. Kindermalwettbewerb
 - 14.3. Spiel mit uns: „Zug um Zug“
 - 21.3. Mach' den Playmobil-Führerschein
 - 28.3. Schlag den Teddy
- Quizspiele gegen das Teddy-Team

Kommt rein – macht mit!
Alle Aktionen finden immer von 11.00 bis 17.00 Uhr statt.



Teddy & Co.
SPIELE · GESCHENKE · IDEEN

Ursulinerstraße 17-19 · 52062 Aachen · Tel.: 0241/30790 · Fax: 0241/20440

Spielwaren Förster - in Aachen seit 1895